

Strona 1 z 3

Gefährdung des Wahlgeheimnisses

Deutscher Protest bei der interalliierten Kommission in Allenstein

WTB Allenstein 6 Juli. (Eigene Drahtnachricht) Der Reichskommissar für die Abstimmungsgebiete Ostpreußens hat der interalliierten Kommission in Allenstein eine Protestnote der deutschen Regierung überreicht gegen die in letzter Stunde erfolgte Anordnung der interalliierten Kommission, daß auf Beschluß der Abstimmungsausschüsse auch in den Bezirken mit weniger als 800 Abstimmungsberechtigten für die auswärtigen Wähler besondere Wahlbüros und Urnen zugelassen werden können. Diesen Beschluß hat die interalliierte Kommission auf Vorschlag der Polen gefaßt. Die deutsche Regierung steht in dieser Verletzung des Abstimmungsreglements eine erhebliche Gefährdung des Wahlgeheimnisses. Der deutsche Reichs- und Staatskommissar für das ostpreussische Abstimmungsgebiet hat gegen diese Maßnahme der interalliierten Kommission ebenfalls scharfe Verwahrung eingelegt, die als eine Rechtsfolgung auf polnisches Vordringen hin empfunden wird.

Polenschleierei in Gilsenburger.

WTB G. Allenstein, Juli. (Eigene Drahtnachricht) Am 3. Juli 2 Uhr nachmittags fuhr ein aus

dem Allensteiner Hauptquartier der Polen kommendes Auto über den Markt von Gilsenburger, bei dem durch Fragen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung sich lenkte. Man vermutete einen Waffentransport der Kampforganisation der Polen und durchsuchte das Auto, auf dem sich Unmengen polnischer Flugblätter und anderer Schriftstücke befanden. Die aufgefundenen Menge warf sämtliche Druckschriften auf einen Haufen und zündete sie an. Am Abend desselben Tages versammelten sich Mitglieder des Gilsenburger Heimatvereins zum Zweck um die aus dem Reich kommenden Flüchtlinge zu empfangen. In der Nähe des Bahnhofs wurde eine Abteilung der polnischen Kampforganisation beim dem Hinterhalt ein Feuer auf die Deutschen, von dem 4 verwundet wurden. Nach begründeten Vermutungen ist der polnische Organisator von der katholischen Kirche in Gilsenburger der Organisator des Ueberfalles. Mitglieder der polnischen Kampforganisation wurden in Im Kreise Bischofsburg wurden in mehreren deutschen Ehrenpforten für deutsche Abstimmungsberechtigten aus dem Reich vernichtet.

Politische Rundschau.

Der englische Botschafter beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat Freitag den neuen britischen Botschafter in Berlin empfangen.

3800 Abstimmungsberechtigten nur 600 erschienen und 3200 mußten zurückbleiben trotz des Vorhandenseins des englischen Kontrolloffiziers in Königsberg.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

Masuren, die Mutter.

Wenn Dein Mütterlein in schwerer Not
Zu Dir spräche: „Kind, ich bin bedroht,
Hilf mir, meine großen Sorgen tragen“,
Würdest Du dann nicht das Letzte wagen,
Deiner Mutter in des Schicksals Wehen,
Treu mit allen Kräften beizustehen?
Deine Mutter, Deine Heimat, ruft nach Dir! —
Sollst ein Wort nur sprechen. Geh', gehorche ihr! —

Nachdruck erwünscht.

Karl Ruckelberg, Gumbinnen.

Einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassenden Jüng-
gen, ist ihre Aufgabe durch die Umgestaltung des Ge-
setzes entzogen worden. Demzufolge hat der Reichsrat
beschlossen, diese Behörde mit dem 30. Juni 1920 auf-
zuheben.

zwei päpstliche Nuntiatoren. Bisher wurde
angenommen, daß die päpstliche Nuntiatoren, deren Trä-
ger, Monsignore Bacelli, bereits in Berlin eingetrof-
fen ist, von München nach Berlin verlegt wurde. Wie
die „B. Z. am Mittag“ erfährt, ist das nicht der
Fall: auch die Nuntiatoren in München bleibt bestehen

805 (51
und 20
Mark,
25 000
winne 3
Gewinn
Mark. (

Aus

— 1
gerichtete
hinzumisse
irgend ein
(also des
Olekt) ge
gleichen Se
ort abstim
Manggraben
stimmt also
mit dem im
borenen un
Wohlfahrten
Geburten
Hofenberg
Sagen ist
beim. Hofen